

Die christliche Trinitätslehre – theologischer Gehalt und praktische Bedeutung

Leitung:

PD Dr. Dirk Ansorge, Köln. Privatdozent an der Westfälische Wilhelms-Universität Münster;
Dozent an der Katholischen Akademie des Bistums Essen DIE WOLFSBURG, Mülheim an der Ruhr.

Sprechstunde:

nach Vereinbarung jeweils vor oder nach der Veranstaltung

Kontakt:

Email: dirk.ansorge@uni-muenster.de (Telefonische Rücksprache nach Vereinbarung)

Leistungsnachweise:

werden nach der jeweiligen Studienordnung vergeben (Teilnahme, Referat, Hausarbeit)

Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars:

Die Trinitätslehre kann als die unterscheidende Mitte des christlichen Glaubens gelten – auch im Dialog mit den nichtchristlichen Religionen. Sie ist keine metaphysische Spekulation, sondern die begrifflich entfaltete Gestalt des Glaubens daran, dass sich der Schöpfergott selbst den Menschen in Jesus von Nazaret offenbart und sie im Heiligen Geist an seinem göttlichen Leben teilhaben lassen will. Im Seminar werden die Grundlagen der Trinitätslehre in der biblisch bezeugten Heilsökonomie erörtert, die begrifflichen Entfaltungen der Trinitätslehre besonders in den ersten Jahrhunderten der Theologiegeschichte untersucht und neuere Versuche einer theologischen Durchdringung diskutiert.

Literatur zur Einführung (neben den einschlägigen Lexikon-Artikeln in RGG, LThK, TRE usw.):

Auer, Johann, Gott der Eine und Dreieine (Kleine Katholische Dogmatik 2), Regensburg 1978.

Böhnke, Michael / Heinz, Hanspeter (Hrsg.), Im Gespräch mit dem dreieinen Gott. Elemente einer trinitarischen Theologie, Düsseldorf 1985.

Breuning, Wilhelm (Hrsg.), Trinität. Aktuelle Perspektiven der Theologie (QD 101), Freiburg u.a. 1984.

Courth, Franz, Der Gott der dreifaltigen Liebe (AMATECA 6), Paderborn 1993.

Courth, Franz, Handbuch der Dogmengeschichte, Bd. II: Der trinitarische Gott, 1a (Schrift und Patristik), 1b (Scholastik).

Dünzl, Franz, Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg u.a. 2006.

Forte, Bruno, Trinität als Geschichte. Der lebendige Gott – Gott der Lebenden, Mainz 1989.

Greshake, Gisbert, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u.a. (1997) ⁴2001 (vgl. auch An den drei-einen Gott glauben. Ein Schlüssel zum Verstehen; Freiburg u.a. 1998).

Kasper, Walter, Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982, bes. 322-383.

Kraus, Georg, Gott als Wirklichkeit. Lehrbuch zur Gotteslehre, Frankfurt 1991, bes. 250-340.

Moltmann, Jürgen, Trinität und Reich Gottes, Gütersloh, 3. Aufl. 1994.

Müller, Gerhard Ludwig, Katholische Dogmatik, Freiburg u.a. 1994, 416-477.

Ratzinger, Joseph, Glaube an den dreieinigen Gott, in: Ders., Einführung in das Christentum, Kapitel 5; München 2000 u.ö.

Striet, Magnus (Hrsg.), Monotheismus Israels und christlicher Trinitätsglaube (QD 210), Freiburg 2004.

Stubenrauch, Bertram, Dreifaltigkeit, Mainz 2002.

Vorgrimler, Herbert, Theologische Gotteslehre, Düsseldorf 1985.

Werbick, Jürgen, Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg u.a. 2007, bes. 603-638.

Weth, Rudolf (Hg.), Der lebendige Gott. Auf den Spuren neueren trinitarischen Denkens, Neukirchen-Vluyn 2005.

Weitere Literatur unter: <http://www.theologie-systematisch.de/gotteslehre/18trinitaet.htm>